Massauer Voltsfreund

int an affen Wochentagen. — Bezugssierteifdhrlich mit Botenlohn 2,25 Mt., bie Boft bezogen 1,00 Mt., burch bie poft ins haus geliefert 2,66 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Rr. 239.

Breis für die einfpaltige Betit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

cht u

11 1

епап

tige Ger

1/2 11

cet 8

Rape

31/21時

m es. S

ind-

Ibr: 1

rer 30

belben

Ibr:

ter Gu

Trous

ret Sin

erine

16 8 1 os s. i

1/2 11

Brank 95 K

efte fall

Os/4 III

ती है

1/2 11

m diete

abat.

brig

Brank

1. 454

Brank

Serborn, Sonntag ben 23. April 1916.

14. Jahrgang.



And dieses Jahr mischt fich noch in ben Riang ber Oftergloden bei Dunner ber Geschütze. Der Beltfrieg, ber seit nabezu 21 Monaten alles in ein Flammenmeer bullt, ift noch immer nicht gu Ende. Die Soffnungen, die wir bisher zu jedem Befte ausgesprochen haben, bag bas nachfte uns den Frieden beicheren moge, haben fich nicht erfüllt. Roch ift ber Duntel unferer Geinbe nicht gebrochen. Roch immer hoffen fte auf einen gludficen Bufall, ber bas endgültige Ber-berben von ihnen abhalten wird. Trogbem tonnen wir auch biesmal mieber einen erheblichen Fortidritt feststellen. bringt, feben mir, bag unfere Seinbe immer fleinlauter werben. Gie feben und fublen es, wie jede einzelne Soffnung, die bei ihnen aufzufeimen beginnt, ber Reihe nach gunichte wird. Roch ift zwar fein Ende des Ringens abzuseben.

imes unfere Mugen gu erheben. Deutet boch mehr als des barauf bin, bag wir biefen Rampf nicht nur in en fiegreich bis au Ende befteben tonnen, fondern ibn beiteben merben.

Bie anders fah es noch por einem Jahr aus! Huch mie ameifelte niemand bei uns, daß ber Erfolg uns weiter treu fein werde. In welchem Umfange bies beiefte ertennen. Bor einem Jahr bofften wir, bag ie im Frühling gelegten Reime bes Erfolges fich gu dichen Taten entwickeln werden. Die Ernte hat getien, was die Saat versprach. Boll wärmsten Dankes
den wir ein gütiges Geschick preisen, das uns jene
michen Ersolge im Osten gab, die ihren Annang nahmen
kner großen Durchbruchsschlacht am Dunojec. Die Bedung Bolens von russischer Knechtschaft und die Bemag weiter Teile des russischen Riesenreiches waren Folge. Seitdem murbe auch das meuchelmörderische fabien niedergerungen und Montenegro ausgetilgt, io ber Einflug der Entente auf dem Baltan endgultig

Mit frober Hoffnung tonnten wir in das neue Jahr eitreten. Auch diese beginnt sich herrlich zu verwirklichen, bah das diesmalige Oftersest für uns wirklich ein Fest. in dem wir den Samen für die zutünftige Entwickeg erbliden tonnen. Unfere Feinde batten ihre Hoff-ng auf eine Erschöpfung des deutschen Menschenmaterials fest. Wie es damit bestellt ist, das zeigen uns die kämpfe bei Be an, die wir wohl nicht hätten ein-nien können, wenn wir nicht die bestimmte Gewis-wit datten, sie siegreich die zu Ende durchsühren zu kannen. Die Franzosen sind genötigt, alle verfügbaren Emppen dorthin zu werten. Alles deutei darauf din, daß Renichenmaterial qu Ende geht. Wir bagegen tonnen gar uniere alteften Jahrgange aus ber Front gieben be ber Urbeit in der Beimat wiedergeben. Das muß tre Ruftung noch mehr ftarten als bisher, erhalt bamit Urbeit der Dabeimgebliebenen doch eine weitere tilbe, fo daß wir befähigt find, auch allen weiteren Musungerungs- und Abiperrungsbestrebungen ber Gegner urchtlos ins Muge zu bliden. Gerade Diefer Umstand tarfte auf unsere Begner mobl ben meiten Eindrud wird ihnen badurch auch die tegte Soffnung

Das Ofterfest ift das Geft des Frühlings, in bem fich Das Ofterfest ift das gent des granding. Schonbeit be Ratur verjüngt und uns grigt, in welcher Schonbeit be loater erstrahlen wird. So ift es auch im Menschen und im Bolterleben. Auch bier laffen ichen die Keime egt icon, daß auch bier nichts ohne eigenes Jutun ge-Bir wollen einen deutschen Frieden, der une all bas gt mas Deutschlard gu feiner Erneuerung braucht. ab des deutsche Bolt gewillt ift, bier fein Lettes bergu-Den, das hat es bisher bewiefen. Wir muffen aber weiterbin bestrebt fein, auf diefem Wege weiter gu hreiten und alles Fremde abgultreifen. Geten wir uns mmer beffen bewußt, daß wir Deutiche find und Deutiche eiben wollen. Rehmen wir uns por, daß bies unfer termunich fein foll, bann werden wir aus der jegigen all eine Frucht aufgeben feben, wie wir fie berrlicher h bet beutiden Bejdichte noch nie gehabt haben.

Deutschlands Leidenswoche ift noch nicht vorüber; gum zweitenmale läuten die Ofterglocken. Db mohl diefer Ion aus der Höhe durch den Lärm des Krieges hindurch unfer Ohr und herg erreichen wird? Eins ift gemiß: Benn diefe Bloden nichts anderes funden, als daß ber Frühling naht, dann wird ihr Klang ipurlos weggeweht vom Brullen des Sturms, der jest durch die Belt fegt. Die Rot des Lebens ift tein Gedicht, und was unfer Berg fiarfen, helfen, retten foll, darf auch nicht Traum und Bedicht fein. Gine hobere, reinere, felige Birtlichteit muß es geben. Der wenden wir Sand und Serg gu, daß fie uns werde als ein Beichent ber Bnabe. Gie ift ba, diefe

Chriftus fpricht zu allen, die recht Oftern halten wol-3d lebe und ihr follt auch leben!

3 ch lebe - das foll unfer Troft fein. Er ift auferftanden und hat fich gur Rechten Gottes gefett, bag er das Wert fortsetze, bas er auf Erden begonnen hat. Immer mehr foll die Welt zum Saatfeld werden, darauf die Ernte des Himmelreichs wachft. Und wo ernfte Rampfer find, ift Jefus nicht ferne. Er felbst hat ben Rampf nie gescheut. Go geht er auch durch die Reihen unferer Rampfer, legt ihnen die Sand auf die Schufter und fpricht: Du gehft einen ichweren Bang. Tritt ber gu mir; ich will dich ftart machen! - Er geht burch die Lagarette. Die Menichen fiftenten ben Unblid von Blut und Bunden und ben Jammerton gräflichen Schmerges. Er nicht; wo Leidende find, die fich nimmer helfen fonnen, Da martet er icon, um belfen zu durfen. unter den Rreugen fteben! Gegnend geht er hindurch und fpricht: wo ich bin, bo foll men Diener auch fein - Go ift er, der Lebendige, im Strudel des Rrieges, der alles gu verichlingen brobt, ein emig ftehender Fels.

Und ihr follt auch leben!" - bas foll bie Quelle unferer Rraft fein. Richts für fich fein, fonbern nur ein Glied in der großen Rette - bas beift leben. Richts für fich begehren, nur allen dienen - bas heißt leben. Richts auf die Seite nehmen, alles geben - das heißt leben. Sterben, daß andere leben - bas heißt leben. Go bat er es uns porgemacht. Seilige Gorge um das Baterland, du haft uns freigemacht; du haft die elenden, alliäglichen Sorgen verjagt, die uns wie Rücken um-ichwarmten. Wir hatten uns verloren. Durch dich haben wir uns gefunden. Das ift die Seligteit, die fich täglich erneuert, bem Dienfte einer großen Sache alle Rrafte weihen zu durfen. Baterland, fo lange bu ftehft, vergeht uns nimmer der Mut. Und doch - hat Deutschland die Berheifung ewiger Dauer? Bir fingen: Das Reich muß uns doch bleiben. Es ift Gottes Reich, an dem jest unfer Baterland bauen foll. Be beffer diefe Aufgabe erfaßt und ie treuer fie angefakt wird, defto frifcher und froher merden mir. Das beift unverganglices, emige den, das aflein, daß wir unfer Höchftes und Beftes, auch das Baterland, unferem Bott au Rufen legen. Um ein feftes, por Anariffen ficheres, großeres Deutschland fampfen mir, es foll ein heiligeres, reineres, beiferes Deutichland merden!

Er febt — das ift lautere Wahrheit. Er geht burch die Beltaeichichte bin, und es fehlt uns nur am hellen Muge, feine Fufipuren au feben. Langfam ichreiten wir den ichmeren, barten Beg des Jammers und ber Bunden; mir feben bas Ende nicht. Er aber fteht in ber Sobe und überfieht den gangen Beg mit einemmal und bas Ende des Meges ift herrlichteit.

Ariegswochenschau.

Bel Berdun mird weiter erbittert gerungen. Die Frangojen versuchten verichiebentlich, gegen die von uns n der vorigen Boche befegten Stellen norgugeben. Aber wie bisber, jo opfern fie auch diesmal nur nuglos ihre Menichen. So tonnten fints der Maas feindliche Angriffsabfichten gegen unfere Stellungen auf "Toter Mann" und udlich des Raben-Bolbes, Die durch

großen Munitionsaufwand porbereitet maren, infolge unferes vernichtenden Feuers pon Saufe aus gleich im Reime erftidt merden. Rach unferem Seeresbericht erlitten dabei die Frangojen ichwerfte Berlufte. Much öftlich ber Daas

im Suben ber Beite Dougumont bis gur Schlucht von Bang holte der Feind nach ftartem Borbereitungsfeuer mit erheblichen Rraften gu einem Biebereroberungsangriff aus. Der Erfolg war fur ibn auch bier flaglich. Reben 200 unverwundeten Befangenen erlitt er noch fcmere Ginbufe an feiner Befechtstraft.

3m Gegenjag ju diefen Diferiolgen ber Frangofen baben wir in ber bergangenen Boche wieder einen recht bedeutenden Fortidritt zu verzeichnen. Deftlich der Maas tonnten niederfachliche Truppen bie frangofifden Siellungen füblich des Gehöfts von

gaudromont und auf dem Sabenruden nordweftlich des Bebofts

Ebtaumont im Stutm nehmen. Ueber 1700 Frangofen blieben babel in unferer Sand. Diefer Erfolg ift um fo beachtenswerter, ba er unfere Fortichritte, bie wir im Laufe der Zeit westlich von Douaumont gemacht haben, in erfreulicher Beise ergangt. Much gibt er uns die Be-wahr, daß der Feind nicht in der Lage ift.

unferem methodifchen Borruden irgendwie ein hindernis entgegenstellen zu tonnen. Da-für iprechen ja auch die fast 39 000 Mann, bie bisher seit Beginn ber Kampse um Berdun in unsere hande gefallen sind. Dafür zeugt serner der Umstand, daß es uns jedesmal gelang, in den folgenden Lagen die neugewonnenen Stellungen weiter auszubauen. Go fonnten mir auch diesmal mieber burch

Eroberung des Steinbruchs von Saudromont unferen legten Bewinn vervollständigen und einen feindlichen angriff gegen unfere neuen Linien gurudmeifen.

Die Leiftungen unferer Truppen werden badurch noch bewundernswerter, daß ein großer Teil ber feindlichen Stellungen im erbitterten Bajonett-tampf genommen werden mußte. Un anderen Stellungen Der Front bei Berdun herrichte bann weiter rege Artillerie-tätigfeit, ein Beweis dafür, daß diefe Schlacht immer

Bon dem übrigen Teil der Beftfront ift nicht viel gu

Bei St.-Elai

murben wiederum englische Angriffsverfuche, bie fich meift gegen Sprengtrichter richteten, überall reitlos abgemiejen. Queitere Rampje werden bann beiberfeits bes

Ranals von Ca Baffee gemelbet, mo fich die Tätigfeit der Urtillerien im Bufammenbang mit lebba ten Minenfampfen zeitweilig fteigerte. Rordoftlich von Boos fanden lebbate Sandgranaten-

Auf unferer Oftfront ift es auch in ber vergangenen Boche verhaltnismäßig rubig zugegangen. Eine lebhaftere

Tatigfeit entwidelten bie Ruffen nur im Brudentopf von Dunaburg. wo ebenio wie füdlich von Garbunowta auf ichmaler Front angefeste ruffifche Ungriffe mit großen Berluften fur den Beind gujammenbrachen.

tür den Feind zusammenbrachen.

Bie an unserem Teile der Front, konnten auch an dem unserer Bundesgenossen alle rusisschen Karstöße glatt abgewiesen werden. Im allgemeinen sand sonst auf diesem Teile der Front nur bestiger. Geschütztamps statt. Kon der Strypa werden stärkere Borseldtampse gemeldet, die aber den Russen kinnen Borteil brachten. Die Russen schwangen sich übrigens einmal zu einem größen Custunternehmen auf. Es erschienen sieden seindliche Flugzeuge über Ezernowitz, denen dann dort österreichsisch-ungarische Flugzeuge einen Lustramps lieserten, wobei ein seindlicher Kampsslieger abgeschossen und die übrigen in die Flucht geschlugen wurden.

Min ben befannten Bunften ber

Rraft angelommen ift

hat zeitweise eine regere Rampftatigfeit ftattgefunden. Aber fie brachte ben Stalienern nicht nur feine Erfolge, im Gegenteil murden biefe im Sugana-Sale aus einem Teil ihrer vorgeschobenen Stellungen geworfen, mobel fie neben 4 Majdinengewehren auch 600 unverwundete Ge-fangene in den Sanden unferer Bundesgenoffen gurudlaffen mußten. Ebenfo tonnten fich am Drali Brb ofter-

reichifd-ungarifde Truppen einer italienifden Borftellung bemachtigen und wieberholte Begenangriffe unter fcweren Berluften bes Geindes abichlagen.

So zeigt auch die Boche, die uns in unfer Ofterfest überführt, in allen Einzelheiten basselbe erfreuliche Bitd mie bieber. Bir jeben überall bei uns und unjeren Bundes genoffen

greifbare Jottfdriffe, mahrend unfere Begner fich in erfolglofen Begenftofen und Angriffen langiam verbluten und es doch nicht verhindern tonnen, daß wir ichrittweise Gelande gewinnen, Diese Zatjache beantwortet wohl am besten bie Frage, mer von den beiben tampfenden Barteien am Ende femes

Deutsches Reich.

theer und Flotte. Als Rachfolger bes als Armee-führer verwendeten Rommandierenden Generals des 12. Armeeforps, General der Infanterie d'Elfa, ift, den Bpg. R. R. gufoige, ber Rommandeur ber 32 Infanterie-Divilion, Generalleutnant Ebler von der Blants mit ber Führung Diefes Rorps beauftragt worden Gieichgeitig wurde Generalleutnant Edler von der Planig dum General der Infanterie, vorläufig ohne Batent, befordert.

+ Neberführung von Leichen Gefallener vom Kriegsschauplate in die Heimal. Die neueste Rummer des "Armeeverordnungsblattes" enthält folgenden. Erlah des preußischen Kriegsministers: "Die Ausgrabung von Leichen zur Rückührung in die Heimat kann für die M on ate Mai, Juni, Juli, August und Septem ber nicht gestattet werden. Die Ueberführung von Leichen vom Balkantriegsschauplatz und aus der Türkei in die Heimat kann aus gesundheitlichen und veretehrstechnischen Gründen dis aus weiteres überhaupt nicht augelaffen merben. Bilb o. Sobenborn."

Unsland.

+ Reue Radmufferung in ber Donaumonarchte. Um die ununterbrochene Beiftelling bes regelmäßigen Grages für Die Lirmee im Gelbe icon bermalen auch für fpatere Termine au fichern, werden bie Banbfturmpflichtigen ber Geburtsjahrgange 1897 bis einschließlich 1866 ohne Rudficht darauf, ob fie schon bisher musterungs-pflichtig waren, baw. ihrer Musterungspflicht entsprochen haben, einer neuerlichen Musterung unterzogen, die in ber Zeit vom 22. Mai bis 29. Juli stattsindet. Die Ein-berufung der hierbei als geeignet Besundenen durfte jeboch nicht por Abichluß ber hauptfachlichften Erntezeit ju gewärtigen fein. Die dem zweiten Aufgebot An-gehörigen werden auch biesmal bis auf wetteres lediglich im Sinterland und in den Etappenraumen gur Abmerben.

+ Bolland bleibt unter den Waffen.

3mei fogialbemofratifche Mitglieber ber 3meiten Rammer fprachen am 19. April beim Minifterprafibenten Cort van der Linden vor, um zu erfahren, ob es nicht möglich mare, ben Goldaten wiederum die gewöhnlichen Urlaube guzugefteben. Der Minifter ertfarte, bag die von ber Regierung getroffenen Magregeln nicht gurudgezogen werden fonnen. Die Gefahren, welche die Regierung dagu peranlaft hatten, feien noch nicht gang gefcwunden und würden, wenn die Magregel gurudgenommen wurde, wieder gunehmen. Es wurde Miftrauen barüber entfteben, ob Solland ernftlich gefonnen fei, feine Reutralitat u behaupten. Die Magregeln bezwedten lediglich, bas Band por bem Rrieg gu bewahren und gu verhuten, bag es pon ben Ereigniffen überraicht merbe. Gobelb es wieder einigermaßen möglich fein werde, werbe man bie Berfügungen rudgangig machen.

Rabinett und Dienftpflichtfrage in England. Rach einer Reuter-Meldung vom 19. Upril fagte ber Bremierminifter Usquith im Unterhaufe, anftatt die erwartete Erffarung über die Refrutierung abzugeben : "Es find noch immer mefentliche Buntte oorhanden, über bie im Rabinett feine Einigfeit er gielt merden tonnte. Benn diefe Meinungsverichieden. heiten nicht durch eine Berständigung beigelegt werden tönnen, so muß die Folge davon der Zusammen-bruch der Regierung sein. Das Kabinett ist sich einig in der Anschauung, daß ein solches Ereignis ein nationales Unglück wäre, und es geschieht in der Hoffnung, dieses Unglück dadurch, daß die Beratungen noch einige Tage fortgefest werden, abzumenden, wenn jest bie Bertagung des Saufes bis gum April beantrage."

Asquiths Ertlärung, daß ber Jusammenbruch ber Regierung ein nationales Unglud schlimmster Art sein wurde, wurde mit lauten Beifallsrufen ber Liberalen und vieler Unioniften aufgenommen. Aber es maren einige Anzeichen von Meinungsverschiedenheiten auf unionistischer Seite bemertbar. Carson, von dem man erwartete, daß er einen Antrag auf Einführung der allgemeinen Dienstpflicht einbringen murde, falls Asquith nicht die Un-nahme diefer Bolitit mitteilte, fagte, er mare der Lette, porzufchlagen, daß fur die Bemuhung, durch Berftandigung eine Refrutierungspolitit zu sichern, nicht genügend Beit gelaffen werden folle, und er habe an dem von Asquith vorgeschlagenen Ausweg nichts auszusehen. Diese Ertiarung fand die allgemeine Zustenmung des Hauses, und die Mitglieder gingen raich auseinander.

+ Jur Lage in China hat die Berliner chinesische Gesandtschaft folgendes Tele-gramm aus Beting erhalten: "Imar haben sich die Pro-vinzen Ruangsi und Ruantung nacheinander für unab-bängig erklärt; doch berricht in den übrigen Provinzen und beren Barnifonen vollftanbige Rube, namentlich auch in ben Brovingen, in benen Truppen aus bem Rorden garntionieren.

Aleine politifche Nachrichten.

Auf Einladung des türkischen Parlamentes werden Ende April gehn deutiche Reichstagsabgeordnete in Ron-stantinopel eintressen. Im Laufe des Mai wird sich dann eine Anzahl türkischer Abgeordneter zum Gegenbesuch nach Deutsch-

iand begeben.

+ Bon der liberalen Partel Griechenlands wurde für die Ergänzungswahlen Benizelos als Bewerber in Mytilene aufgeftellt; dieser hat sich mit dem Beschiuß einverstanden erklärt. Der ehemalige venizelistische Minister Michalopulos wird in Drama als Bablbewerber austreten.

Anläglich der bevorstehenden Partier Birtichaftstagung wird, wie der Amsterdamer Bertreter der "R. Fr. Br." nach Wien meldet, Ruhland die Ausgabe von 10 Milliarden Franken ge-meinfamer Banknoren der Alltierten beantragen, in allen gandern ber Berbundeten Barigmangsturs haben

+ Bie der "Berner Tagwacht" aus Parts geschrieben wird, gibt die französische sozialdem ofratisch Minderheit, die im legten Rationalrat über ein Drittel der Mandatstimmen versügte, ein eigenes Bochenblatt, betitelt "Le Bopulaire", beraus, das im Sinne des Internationalismus wirken will; die Leitung

bat Jean Bonguet inne. + Der "Rotterbamiche Courant" entnimmt bem englifchen Arbeiterblatte "Labour Leader", daß in Dundes feit brei Bachen in den Jutefpinnereien 30 000 Arbeiter fetern; die Arbeiter verlangten eine Lohnerhöhung. — Nach der Londoner "Labour Gazette" haben im März in England 44 Arbeits ftreitig teiten fautgefunden, wobei 58 000 Arbeiter beteiligt waren. Im ganzen leien 327 000 Arbeitstage verlorengegangen, d. t. mehr als dreimal foniel wie im Februar.

+ Der aus Südamerika tommende Dampfer "Hollandia" hai seine Bost in Falmouth (England) zurücklassen müssen.

+ Rach dem Mailänder "Corriere della Sera" sind im lehten italienischen Ministerrat die Fragen zu der am 27. April stattsindenden Wieterlichen Ministerrat die Fragen zu der am 27. April stattsindenden Wieterlichen Ministerrat die Fragen zu der am 27. April stattsindenden Weberung des Besuchs von Asquith in Rom solle in der zweites Hälfte des Mai tediglich Sonntino nach London reisen.

+ Dem italienischen Amisblatt zusolge muß auf Grund einer Berfügung des Heeresodertommandos alles gewöhnliche und hurzbaltige Dola in der Arteanzane den Militärbebörden aus baltige Dola in der Arteanzane den Militärbebörden aus

haltige holg in der Kriegszone den Militärbehörden aus geliefert merben.

+ Der Mailander "Corriere della Sera" melbet jaus Athen die Frage des Transports ferbischer Truppen durch griechisches Gebiet sei noch nicht gelöst. Man erwarte die endgültige Antwort des Barifer Kriegsrats der Alliferten auf die von der griechischen Regierung erhobenen Einwände. Unterdeffer berate man eine entgegentommende Löjung, um den Durchmarich mit gewissen Beschrantungen und unter bestimmten Bedingungen gu geftatten. - Rronpring Alegander von Gerbien ift in Rorfu ein-

getrossen.
Aus Lugano wird dem B. T." gemesdet, die portugiesische Regierung habe die Ausweisung aller nicht militärpstichtigen Deutschen, die Internierung der Militärpstichtigen und die Beichlagnahme des gesamten deutschen Eigentums desreitert.
Beichlagnahme des Westennen deutschen Deutschen Verne Reuter-Westung aus Westennen vom 19. April des

+ Eine Reuter-Melbung aus Bashington vom 19. April befagt: "Graf Bernstorff hatte heute vormittag mit Lansing eine Besprechung. Graf Bernstorff hatte seine jeibst um diese Unterredung exsucht."

Der Rrieg.

+ Erfolgreiche Batrouillenunternehmungen bei Apern. - Cin flatter frangofifcher Angriff im Caillette-Walde blutig gurudgeichlagen.

Großes hauptquartier, den 20. April 1916. Beftlicher Rriegsicaupla 8.

3m Ppern-Bogen gelang es beutichen Batrouillen, an mehreren Stellen in die englifchen Graben eingudringen, fo an ber Strage Cangemard-Apern, mo fie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung befett und gegen mehrere Sandgranatenangriffe feft in ber Sand behalten haben. Sier, fowie bei Wieltje und füdlich von Bpern murben Befangene gemacht, beren Befamtgohl 1 Offigier, 108 Mann beträgt; 2 Majchinengewehre murden erbeutet.

Deftlich von Tracyde-Mont bat fich geftern abend gegen unfere Linien abgeblafenes Bas nur in den eigenen

Braben der Frangofen verbreitet.

3m Maas-Bebiet richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf bem Oftufer entriffenen Stellungen. 3m Caiflette-Walde entwidelte fich aus einem Borbereitungsfeuer gegen Abend ein ftarter Ungriff. Er gelangte an einer vorfpringenden Ede in unferen Braben. Im übrigen murbe er unter für die Frangofen ichweren blutigen Berluften und einigen an Befungenen ab-

In ber Woevre-Chene und auf ber Cote füdofflich von Berdun wird ber Artiflerietampf mit großer Bebhaftigfeit von beiben Seiten fortgefest. Infanterietätigfeit gab es bort nicht.

Deftlicher und Baltan. Rriegsicauplag. Reine Ereigniffe von befonderer Bedeutung. Dberfte Seeresleitung. (2B. I.B.)

heftige Kampfe vor Berbun. - Blutig abge griffe der Frangofen. - Ruffifche Berlufte bei

Großes Hauptquarfier, 21. April (B. T. B. Amtlich.)

Wefflicher Kriegsichauplat.

Im Maasgebiet tam es im Zusammenho Ber Kraftentfaltung beider Artillerien zu bei teriefampfen. Beftlich des Fluffes griffen bie mit erheblichen Kräften gegen "Toter Mann" davon an. Der Angriff ift im allgemeinen wiesen. Um ein fleines Grabenftud in ber Baldes Les Caurettes, in das die Franzosen ein waren, wird noch gefampft. Rechts der Mage Bemühungen des Feindes, den Steinbruch füh höftes haubromont wieder zu nehmen, völlig ; Südlich der Fefte Douaumont find Nahtampfe Laufe der Nacht in einigen französischen (widelten, noch nicht zum Stillftand gefommen fammengefaßtes ftarfes Artilleriefeuer brachte derholung des feindlichen Infanterieangriffes deutschen Linien im Cailette-Balde bereits in jum Scheitern.

Im Abidnitt von Baug, in der Boepreauf den Sohen füdöftlich von Berdun wie bish hafte beiderfeitige Artillerietätigkeit:

Ein feindliches Flugzeug ffürzte brennend min-Bald (füdweftlich von Baur) ab.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Bei Garbunowta, nordweftlich von Dun litten die Ruffen bei einem abermaligen verge griffe etwa eines Regimentes beträchtliche Der

Bei der Armee des Generals Grafen von belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die lagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

Baltan-Kriegsichauplah.

Unfere Flieger griffen mit frangöfischen D legte Orte im Bardar-Tale und weftlich davon e Oberfte heerest

+ Der Gipfel des Col di Cana im Befit der Bien, 20. April. Umtlich wird verlautbart Ruffifder und Guboftlicher Rri ichauplas.

Michts Reues. Italienifder Rriegsicaupla Infolge gunftigerer Sichtverhaltnife mare tillerietampfe geftern auf zahlreichen Frontstellebhafter. Der Gipfel bes Col di Cana ift im Feindes. 3m Sugana - Abichnitt griffen Die unjere neuen Stellungen vergebens an,

Fliegerangriff auf Trieft. - Erneute Beichief Gör3.

Wien, 21. April. (BIB.) Amtlich wir

Ruffifder und füdöftlicher Kriegsichauple Unverändert.

Italienifcher Kriegsschauplat.

Beftern nachmittag warfen 7 italienische 25 Bomben auf Trieft ab. 9 Zivilpersonen, 5 Rinder, wurden getotet, 5 Leute verwundet. fianer-Rlofter, in deffen Rirche 400 Rinder bei dienft waren, ift zerftort. Durch diefen Ungri Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irge Schonung feiner Städte verwirft.

Der Nordteil der Stadt Borg ftand unter

Feuer aller Raliber.

Die Franzosenbraut.

Roman aus der Zeit des kultur- und weltgeschichtlichen Umschwungs vor 100 Jahren von D. A. Heim.

Da lachte Annemarie bell auf und meinte ichalthaft: Rur bie Manner, Rind, mit ben Mabchen ift bas gewohnlich umgefehrt. - Aber bas wollen wir mal fofort ausprobieren. Damit icob fie bie Biberfirebenbe fanft in ben Garten binein.

Dort ftanben ber Strafer und fein Reffe Bilbelm im rifrigen Gefprach. Boll befchien ein Lichtftrabl aus bem offenen Bobnftubenfenfter bie icone Geftalt bes ichmuden affigiere, mabrent ber Strafer baneben im Schatten fanb und eifrig auf Bilbelm einrebete. - Annemaries Bachen ließ beibe gufammenfahren. - Che fie aber ins baus flüchten tonnten, traten bie beiben Frauen ein und wollten an ihnen borbei ins Saus ichlupfen. Bilhelm batte ichnell bie Lage erfaßt. Er ertannte Annemarie fofort wieber, fdritt munter auf fie ju und reichte ihr bie Sand. Guten Abend, Annemarie. Sie haben fich aber faft gar nicht beranbert!"

Die luftige junge Frau ging gleich auf ben frohlichen Ton ein und erwiderte frifch: "Ah, ber Bilbelm, - ber bert Bilbelm. 3ch batte Gie balb nicht wieberertannt. Sie haben fich genau fo veranbert, wie bier bies ichone

Damit faßte fie bie Sanbe ber beiß errotenben Erubel und legte fie in bie bargebotene Rechte bes jungen Mannes. Ab, - ich tann mir icon benten, wer biefes Frau-lein ift, bas bier brim Ontel wohnt und bor mir gefahrlichem Menschen so verborgen wirb. Ohm, Ohm, was macht bu ba für Sachen? Barum haltst bu bie Trubel bon mir fern, bie ich boch so oft auf meinen Knien geschaufelt habe. Sie ift fogar meine Base geworben. — Bo ift benn bie Baas? Lagt uns sogleich mal bie bose Baas fuchen und fie mal geborig ausichelten!"

Er ließ feinen gu Borte tommen und brangte alle mit ber größten Liebenswürdigfeit ins Saus binein. Ernbel und Annemarie nahm er lachend an ber Sand und jog fie ins Bobngimmer. Alle lachten luftig mit, nur Erubel wußte vor Berlegenheit nicht, wo fie hinguden follte. Erft im Zimmer gewahrte Bilbelm bie auffallenbe, lichte Schonbeit Gertrubs. - Er ftutte, - und wie ein Raufch tam es ploplich fiber ibn. Die Macht bes Schonen ließ ibn erichauern. Am liebften mare ber enthufiaftische

Beiligenbilb angebetet. Jouchzen und Frohloden im tiefften Innern war ibre Empfindung über ben leichten Sieg. Sonnig strahlte ein großes, beigersehntes Glud aus ihren weitgeöffneten Rin-

beraugen.

Marsfünger aufs Rnie gefunten und batte fie wie ein

Ein Gleiches quoll ihr entgegen aus feuchtschimmern-Schwarmaugen - Bonneschauer burchbebte warm bie Rorper ber jungen Menschenfinber. Diefem Austausch ihrer tiefinnerften Gefühle batten Borte nicht folche Deutlichfeit und Barme verleiben tonnen, wie bies ftille, felige Anschauen es tat. Alle fühlten, bag bier bie Liebe an ber Arbeit war und zwei hergen mit garten Banbern um-

Beibevolles Schweigen berrichte, als plotlich Marie eintrat. Sie erichrat, als fie Trubel und Annemarie mit ben Mannern gufammen fab, und ihr Schreden muchs, als ihr für herzensfachen fo geubtes Muge bas Unbeil ertannte, mas bie Liebe wieber mal angerichtet batte. -Alfo wieber ein Rrieger? - D Gott! - Beife Angft fchien ihr bie Reble gugufchnuren. - 3br Rind, ihr geliebtes und fo forgfältig bebütetes Rinb, follte gleich ber Mutter bem graufamen Rriegegott, biefem Moloch, geopfert werben? In beißer Erregung fprach fie, icharfer, wie es fonft ihre Art mar: "Gertrub, geb gu Bett!"

Der Strager raufperte fich berlegen und fagte: Rind. geb gu Bett. - Stort uns Manner in Bufunft nicht mehr und lagt beibe - Gertrud und auch Annemarie beileibe nichts von bem verlauten, mas ihr bier gefeben habt. - Bebentet, bag Bilhelm ein vielleicht jum Tobe berurteilter Flüchtling ift und feine Gefangennahme beshalb für und beibe lebensgefährlich murbe.

Gin leifer Ausruf bes Schredens entfuhr ben Frauen. Bilbelm aber fuchte lächelnd in Trubels angsterfüllten Augen und es tat ibm wohl, bag fie fich um ibn fo forgte. Dann manbte er fich ju Marie und fagte mit leicht bibrierenber Stimme: "Richt zu ftrenge, liebe Baas;

warum follen wir nicht noch etwas gufammen fein?"

"Bu fpat," flufferte in ibr eine Stimme, fonell flogen alle Erlebniffe ibrer Golbatenliebe Beiftesange bornber. Die Fulle an Diefer Erub fo nieberberudenb auf fie, baß fie jah erblaßte. - fcuttelte fie ben Ropf. Annemarie hatte fich in il und flufterte ahnungslos: "Siehft bu benn nicht, fie fich baben ?"

"Leiber." erwiderte Marie ebenfo leife. "Mein Gott, Marie, was bast bu benn bages "Solbatenbraut — Frau Sorge schaut." Gebantenvoll hing Annemarie an Maries A

verglich ibr ftilles Familienglud mit Maries Lag bas war fein Glud, was bie Aermften bis jest b gehabt hatte, tropbem es ihr an nichts fehlte und fle auf ben Sanden trug. Er war ber Richtige Leopold. - ber Frangofe, - ber Solbat. - bet fein muffen. Gie wieberholte leife Maries Borte batenbraut - Frau Sorge ichaut."

Beifung bernommen. Aber geborfam ftanb fie verabichiebete fich. MIS Bilbelm ihre Sanb brudte. fcog ihr eine beiße Blutwelle gu Ropf u tern magte fie einen leifen Gegenbrud. ichwand fie mit Annemarie im Garten. — Letten icht, woran fie war. Balb fiand fie auf Seiten b Liebenben, beren Mugen fo beredt um ihre Silfe balb auf Seiten Maries. beren Brautfprüchlein i

vieder in den Ohren flang. - Dann bachte fie in ihren Bruber Beinrich. "Bie wird er bie af Trubel einen anberen liebt, aufnehmen? Erwägungen hatten bie fonft recht rebeluftige Mit dweigfam gemacht. Bobl freute fie fich über biprubelnbe Glud ibrer jungen Freundin, Die jest volles berg ausschüttete; aber es ericien ihr im ber beiben Liebenben ratfam, biefem Freubenera Damm entgegengufeben.

(Fortfehung tolgt)

tam es an ber füftenländischen und Karniner

i tellenweise au den der Bertaften der Italiener abgewiesen.
is ichwerken Bertusten der Italiener abgewiesen.
beterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die von uns eroberten Stellungen im Sugana-Absein Angriff auf unsere Linien westlich Sperone

stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

4 Der türtische heeresbericht. gantinopel, 19. April. Bericht bes Saupt-

ber Iral-Front ist keine neue Meldung einBir stellen sest, daß die Lage des in Kut-eteinseschlossenen Feindes sehr mistich wird,
einseschlossenen hat, um die Schwierigkeiten der
poliche Führer hat, um die Schwierigkeiten der
und zu beheben, fürzsich die Stadt von der Beund zu beheben, fürzsich die Stadt von der Beräumen lassen und erwartet, daß Flugzeuge

ber Kautajus - Front, bauptjächlich auf bem sügel im Tich oru t. Ubich nitt, nimmt die einen heftigen Character an. Ein Berjuch des um ben Preis großer Berluste vorzurüden, inch Gegenangrisse unserer Truppen vereitelt. Der die Lage ausnutt, die ihm der besestigte Platz ilbet, drückt von Zeit zu Zeit durch das Feuer Soffe unsere Küstendendatungsabteilungen in urud und gewinnt, indem er seine Landträste und von Aber unsere den Eruppen verdend. Aber unsere dort stehenden Truppen verden Rücksicht auf ihre kleine Zahl, durch ihre die seindlichen Operationen zum Scheitern zu kuf den übrigen Abschnitten der Front nur ernde Borpostengesechte.

+ Durch Minen bzw. U-Boote versentt.

mbon, 19. April. "Llonds" melben aus Lissabon; damtlich gemeldet, daß der norwegische Dampser miten (3579 Tonnen) in der Castaes-Bai auf eine treisten steht und sant. Die Bejatung sei gerettet. — gliche Dampsers "Leicester" (1011 Tonnen) ist verstehen: 2 Mann der Bejatung sind tot, 11 werden t. Der Rest wurde gerettet. — Rach französischen wurde der englische Dampser "Sneaton" seinen) durch ein U-Boot im Mittelmeer versentt.

+ Jur Einnahme von Trapezunt

ble Kuisen, mit der als mit einer Tatjache zu rechnd durste, sagt die "Köln. Ztg." u. a.:
imitgliche Lage auf dem armenlichen Kriegsschauplach war
sinanische Armee von jeher durch den Mangel einer
sinanischen Muste die oberste türtige Heeresteltung doten, daß es der russischen Nebermacht gelingen könnte. Erzeten daß es der russischen Nebermacht gelingen könnte. Erzeten daße se der russischen Nebermacht gelingen könnte. Erzeten daße bettust von Besig zu bringen. So schmerzlich auch
sie Kristschung, die erst fallen könnte, wenn die Kulsen
taben sollten, ihren Bormarich nach Westen durchzusüberen
in insiche Hauptarmee zu schlagen. Damit hat es noch
Vegt. Wie bei Erzerum, ist auch bei der Enmahme von
der Hauptagewinn für die Kussen der moralische
ind den die Kachricht bei ihrem Bolt und dei den Bundesin den die Kachricht bei ihrem Bolt und dei den Bundesin der die Kussen.

Entselg, der im wesentlichen ein Geländegewinn
tie siesen daße es sich nicht um eine operative oder strointeridung handelt.

Lokales und Provinzielles.

morn, 22. April. Uebermorgen, am Oftermontag, 8 Uhr, wird im "Saalbau Megler" bahier herr ur Sattler einen vom Stellvertretenden Beundo genehmigten Lichtbildervortrag narieg auf dem Baltan und an den ichen Fronten halten. Obwohl der Balfanplay weit von uns entfernt ift, fo beanspruchten Rampfe in Gerbien und Montenegro unfer groß. effe, denn fle waren durchaus nicht leichter Natur. gen waren in legter Zeit besonders auf Griechennichtet, ob es feine Reutralität wohl bewahren und tonne. Much diefem Land mit feinen alten mlmälern wird ein Besuch abgestattet. Und mit Spannung verfolgte die Belt die Rampfe an den m Fronten, besonders an den Dardanellen! Es daber der Bortrag, der in großen Bügen die Ereignaben Orient ichilbern wird, allfeitigem Intereffe Bemertt fei noch, daß Jugendliche unter ten den Bortrag auch ohn e Auffichtspersonen bedurfen; für fie gilt die polizeilich abgeftempelte Einne als Ausweis für den Aufenthalt auf der Straße Uhr abends, alfo für den heimmeg. Den Schulwerden die Bilder mit furgen Erläuterungen von abends an gezeigt.

Die Königlichen Hochbauämter Biedenkopf und aburg sind vom 1. April d. Is. ab vereinigt und als spür den Borstand der beiden Aemter ist Dillen-

Juderbestandserhebung. Bir weisen noch bests auf die im heutigen Inseratenteil erscheinende Besmachung betr. Zuderbestandserhebung hin. Wie ja aus dieser Bekanntmachung hervorgeht, brauchen it, die 10 Kilogramm nicht übersteigen, n ich t anste werden. Die Erhebung wird sich hier also vorsich nur auf Geschäftsleute pp. erstrecken. Sollten dings Brivatleute auch Borräte über 10 Kilogramm in, jo müssen dieselben selbstverständlich die vorgeschene Anzeige erstatten.

Manderbach, 20. April. Gestern ereignete sich hier bedauerlicher Unglücksfall, der vielleicht ein Menschena setostet hätte, wenn nicht gleich Hilse zur Stelle gem wäre. Ein 17jähriger Arbeiter vom Hochosenwert
richelb war mit dem Nachsehen der hiesigen elektrischen
ama beaustragt und im Transformatorenhaus mit der
seitlung in Berührung gekommen. Er trug durch
elektrischen Strom starke Brandwunden am Kopf und
keltrischen Strom starke Brandwunden am Kopf und
davon, sodaß er sofort nach Gießen in die Klinik ge-

Mus dem Odenwald, 20. April. Am Mittwoch im über bem nördlichen und öftlichen Obenwald und bem Spessart schwere Regengusse nieder, die verschieden weblichen Schaben anrichteten. Auf der Hanauer-

Eberbacher Eisenbahn unterspulten die Aluten bei Kailbach ben Babnbamm, sodaß die Stügmauer ber Bochung bloßeaciegt und die Gleise verschützet wurden. Ein unmittelbar nach dem Unwetter die Unfallstelle passiccender Zug entgleiste, konnte jedoch noch vor dem Absturz bewahrt werden. Menschenleben kamen nicht zu Schaben Die Strecke war langere Stunden gesperrt. Bei der Station Wirtheim im Kinzigtal ist die Kinzig ausgewiert und hat die Berbindungsstraße nach dem Bahnhof überflutet.

t) Mus der Rhon, 19. April. Die letten Tage brachten dem Gebirge noch erhebliche Schneemassen, die die höchsten Kuppen bis 15 Zentimeter Höhe bededen.

Ans dem Beiche.

+ Gummiabfalle. Nochmals wird darauf hingewiesen, daß alle Gummiabfalle, die nicht mehr im Bebrauch find ober sich nicht für den Gebrauch eignen, als Altgummiabfalle der Kautschufmeldestelle, Berlin B., Potsdamer Straße 10/11 gemeldet werden mülfen.

Die Abfalle bürfen nur den beauftragten Auffäufern, beren Rame und Raufvegirt bereits veröffentlicht find, jum Rauf unter Beachtung ber durch die Befanntmachung V. l. 2354/1. 16 K R A festgesetzten höchstpreife angeboten werden.

Die beauftragten Auffäufer find berechtigt, in den ihnen zugewiesenen Bezirten nach Bedarf Sammelfiellen einzurichten und Untertäufer anzustellen. Bestere muffen ihre Berechtigung zum Auftauf von Altgummi und Regeneraten durch einen vom Ariegsministerium ausgestellten Ausweis nachweisen. (28. I.-B.)

+ Generatietdmarichall v. Hindenburg hat nachftehendes Telegramm an den Oberpräsidenten v. Batodi-Bledau gesandt: Euerer Erzellenz jage ich meinen verbindlichsten Dant für die gütige Mitteilung vom Zusammenschluß aller Ostpreußen-Hilsvereine zu einem Reichsverbande "Ostpreußen-Hilsvereine zu einem Reichsverbande "Ostpreußen-hilsvereine zu einem Berit, den Ehren vorsig über den Berband zu übernehmen. Möchte es der neuen einheitlichen Organisation unter der mächtigen Förderung und gnädigen Fürsorge Seiner Majestät gelingen, neben den umsangreichen Hilsmaßnahmen des Staates auch im Wege freiwilliger Fürsorge aus allen Teilen Deutschlands an der Wiederaussichtung der schwerzeprüsten Provinz mitzuwirken.

+ Dem Hamburger Prisengericht lagen am Mittwoch folgende Falle zur Berhandlung vor: Rorwegischer Segler "Sementha", norwegischer Dampser "Benus", norwegischer Dampser "Bega", norwegischer Biermasser "Thistebant". And ist eine dasse sich und ich webischer Dampser "Mineral" und schwedischer Dampser "Mineral" und schwedischer Dampser "Boetaland". In den ersten beiden Fällen dandelt es sich um versentte Brisen, deren Behandlung vom Gericht als zu Recht bestehend erfannt wurde. "Bega", mit Lebensmitteln und Eisenwaren von Norwegen nach New Castle bestimmt, wurde wegen der an Bord besindlichen Fahrgäste freigelassen, die Ladung vernichtet. Die Schabenersahansprüche sind vom Gericht abgewiesen worden. Gleichsautend mit den ersten beiden Urteilen verhielt das Gericht sich bei "Ihistlebant", die eine volle Beizensadung von Bahia Blanca sür England im Kaum hatte, und bei dem ebensalls versensten Dampser "Mineral", der Eisenwaren und Holzhaipeln nach New Castle und Hull bringen sollte. Ubgewiesen wurden auch die aus der Sache des nach dier eingebrachten, aber nach Stellung einer Sicherbeitsleistung freigegebenen schadenersahansprüche. Dieser hatte eine sür England bestimmte Eisenladung.

Tollwutfalle in Bilna. Reun Bilnaer Einwohner, bie von einem tollwütigen hunde gebiffen wurden, find in das Rochiche Institut in Berfin übergeführt worden. Schneesturm im Schwarzwald. Im Schwarzwald

lft, nach Melbung Karlsruber Blätter, in dem letten Tagen tarter Schneefall eingetreten. Das Thermometer fan kellenweise auf zwei Grad unter bem Gefrierpunkt. Felbberg und Beichengebiet weisen siebzig Zentimeter Schneehobe auf, bavon vierzig Zentimeter Reuschnee. — Im Kanton Ballis im Alpengebiet wurde durch den Schneesall und die Kälte die Ernte nabezu völlig vernichtet. Man schätzt den Schaden auf mehrere Millionen Mart.

Letzte Nachrichten.

Die englische Niederlage bei Felabie, Erapezunt planmäßig von den Zürfen geräumt.

Konstantinopel, 21. April. (BTB.) Amtlicher Bericht: An der 3 ratfront griff der Feind am Morgen des 17 April mit mehr als einer Division unsere Borstellung auf dem rechten Flügel unserer Stellungen dei Felabie, am linken Tigrisuser einen Kilometer vom Orte Bendissan, und versuchte diesen Angriss gegen unsere Dauptstellung durchzusübren. Diese Bersuche scheiterten vollständig vor dem Gegenangriss unserer Truppen. Bon unseren Truppen energisch versolgt, mußte der Keind die Borstellung, die er am selben Tage besetzte, verlassen und mit schweren Berlusten sich oftwärts zurückziehen Bei Kut. Amara feine Bersänderung.

In ber Raufafusfront leifteten unfere mit ber Uebermadung ber Rufte im Abidnitt von Lafiftan betrauten Abteilungen feit bem 11. Marg außerorbentlichen Wiberfrand gegen mieberholte Angriffe an Babl überlegener feindlicher Streitfrafte ju Lande und gnr Gee, verteibigten jeben Boll Bobens, ber überhaupt verteibigungsfähig mar, Schritt für Schritt und erreichten bas ber Urmee geftedte Biel murbig ichlieflich am 18. April Rochbem fie ben Beint gu ber für ihn blutigen Schlacht bei Rovata (7 Rm. öftlich Eropegunt) gezwungen hatten, jogen fie fich gemäß best empfangenen, Befehls auf einen Abidnitt gurud, mo fie neue Aufgaben ju erfullen haben merben. Da gemäß ben Folgerungen aus ber Rriegelage bas Ergebnis biefer jest abgefchloffenen Operation im Ruftenabichnitt bes Rriegsfcauploges von vornberein befannt mar, fo ift bie Stabt Trapegunt bereits porber von uns geräumt worben. Ceche 15 Ctm.-Ranonen alten Suftems, Die neuerbings in ber Umgebung ber Stabt aufgeftellt maren, find gurudgelaffen morben, nachbem fie vollftanbig gerftort morben maren.

Bur die Schriftleitung verantwortlich: A. Alofe, herborn.

Betr. RartoffeibeftandBerhebung.

Rach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. April 1916 findet am 26. April 1916 eine

Vorratserhebung von gartoffeln

jowie von Erzeugniffen der Kartoffeltrodnerei und Rartoffelftärlefabritation ftatt.

Die Formulare für diese Erhebung gelangen bereits im Laufe des heutigen Tages zur Berteilung.

Da die Anzeige erst am 27. April abends 6 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Rathauses abgegeben zu sein braucht, sinden die Kartoffelbesitzer in der Zwischenzeit genügend Zeit, ihren Borrat einwandsrei sestzustellen.

Die Angaben muffen durchaus zuverläffig und genau gemacht werden, damit bei der von dem Wirtschaftsausichuß stattsindenden Nachprüfung teine unrichtigen Angaben aufgedecht und Strasanzeigen nicht erstattet zu werden brauchen.

Anzeigepflichtig find nur Mengen, die insgesamt 20 Pfund an Kartoffeln und an Erzeugnissen der Kartoffeltrochnerei- und Kartoffelstärkesabrikation (Kartoffelmehl pp.) im ganzen 5 Pfund übersteigen.

Wer keinen Anzeigevordruck zugestellt erhält, ist verpflichtet, sich ein Formular auf Zimmer Ar. 6 des Rathauses, woselbst auch jede nähere Auskunst erteilt wird, abzuholen.

Wer die vorgeschriebene Anzeige vorsätzlich nicht erstattet, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Befängnis dis zu 6 Monaten oder mit Geldstrase dis zu 10 000 Mart bestrast; auch können Borräte, die bei der Bestandsaufnahme verschwiegen worden sind, sur den Staat versallen erklärt werden.

herborn, ben 22. April 1916.
Der Burgermeifter: Birtenbahl.

Zu der Kartoffelbestandsaufnahme teilen wir noch mit: Bon dem Borrat dürsen die Kartoffelerzeuger, das sind diejenigen, die selbst ihren Bedarf geerntet haben, pro Kopf und Tag dis zum 31. Juli d. I. 1 einhalb Pfund für die Angehörigen ihrer Wirtschaft beanspruchen. Allen übrigen Personen steht nur 1 Pfund pro Kopf und Tag bis zum 31. Juli 1916 zu.

Als Saatgut dürfen nicht mehr als 8 Zentner pro Morgen Anbaufläche verwandt werden. Zur Erhaltung des Biehes dürfen nur für Schweine bis zum 15. Mai d. Is. 2 Kfund täglich beansprucht werden.

Betr. BuderbeftandBerhebung.

Noch ber Bundesratsverordnung vom 10. April 1916 findet am 25. April 1916 eine Zuckerbestandes erhebung ftatt.

Bur Anzeige find alle biejenigen verpflichtet, Die mit Beginn bes 25. April 1916 Mengen im Besig ober Genahrsam baben, Die im ganzen 10 Kilogramm übersteigen.

Die Angeige muß bis fpatestens Mittwoch, den 26. d. Mts. abends 6 Ubr im Sigungszimmer bes Rathauses Zimmer Rr 6 erstattet fein.

Mer vorjäglich die Anzeige über die vorhandenen Zuckervorräte innerkalb der gesetzen Frist nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 19 Rr 2 der Berordnung über den Berkehr mit Berbrauchszucker vom 10. April 1916 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrase dis zu fünfzehntausend Mart bestraft.

Neben ber Strafe tann Buder, ber bei ber Bestandsaufnahme nicht ober nicht richtig angegeben worben ift, eingezogen werben.

Porrate, die fich am Stichtage auf dem Transpor befinden, find unverzüglich nach dem Empfang anzuzeigen Herborn, den 22. April 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Raffeebestandsaufnahme.

Aus verschiedenen Anzeichen entnimmt der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersaymittel, G. m. b. h., Berlin B., Bellevuestraße 14, daß manche Eigentümer, bezw. Lagerhalter von Kaffee, die saut Berordnung des Reichskanzlers vom 6. April verpflichtet sind, ihren Bestand von Rohkaffee von 10 Kilogramm an den Kriegsausschuß anzumelden haben, diese Berfügung nicht richtig verstanden haben. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine gesehliche Berpsichtung, deren Richtbeachtung strenge Bestrasung nach sich zieht, handelt und daß der Kriegsausschuß die ihm im Interesse der Allgemeinheit gestellten wichtigen Aufgaben nur auf Grund einer vollständigen Bestandsaufnahme erfüllen kann.

Eigentümer (als solcher gilt der lette Räufer von Rohfaffee), von mehr als 600 Kilogr. Rohfaffee haben die Anmeidung telegraphisch (Telegrammadresse "Kriegs-faffee-Berlin) zu bewirken.

Jur schriftlichen Anmeldung verpflichtet sind alle, die Rohkassemengen von 10 Kilogramm und mehr im Gewahrsam haben. (Darunter ist verstanden der Lagerhalter oder der Besither, auch Haushaltungen, die Kasses im eigenen Lager haben.) Mengen von 10 dis 50 Kilogramm sind durch Postkarte, Mengen von über 50 Kilogramm durch geschlossenen Brief anzumelden.

Für Tee gelten die gleichen Bestimmungen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die schriftliche Anmeldung der Lagerhalter von Tee bereits bei Mengen von 5 Kilogramm auswärts und die telegraphische Anmeldung des Eigentümers bei Mengen von 250 Kilogramm auswärts

zu erfolgen hat. Die Herren Bürgermeifter des Kreises ersuche ich, Borstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Dillenburg, den 18. April 1916. Der Königliche Candraf.

Bird hiermit gur genauesten Beachtung veröffent-

herborn, ben 20. April 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbahl.

Dentiche Rriegsoffern 1916.

Das zweite Rriegsoftern im Beltenfrieg Berfundet uns zweifachen großen Gieg! Bir haven gefiegt über gabireiche Feinde, Bir haben gefiegt im Bund treuer Freunde. Die Rziegsmadt ba braugen ift niebergerungen, Die Rriegonot ber Deimat wird ehrlich bezwungen, Bieviel marb erbeutet, wieniele gefangen ! Doch burften wir größern Gewinn noch erlangen : Bir gewannen ibn mieber, ben Chriftenglauben Und laffen von niemand mehr ihn uns rauben. Der Geinbe Land und ber Bolfer Gbre Bard bem beutiden Ramen von Deer gu Deere Die Ofterglode wedt Dube und Schwache : Dit uns Deutschen fiegt Die gerechte Sache! Die Bloden rufen's ins Land binein : Bott mar mit une und mirb mit une fein! Durch fiegreichen Rampf jum Ehren-Frieden : Den Oftermeg bat uns Gott beichieben. Co lautet uns zweites Oftern im Rrieg : Bir haben ben Gieg! Bir haben ben Gieg!

Gerhard Fuchs (Rabenerg).

Berliner Brief.

Eine Kriegssteuer von 2 Milliarden — Die Tenerung -Die Hamsterer.

Benn man in der heiligen Zeit fich mit den außerlichen politischen Dingen überhaupt beschäftigt, jo haftet das Intereffe vor allem bei den Steuerberatungen. Man darf mohl fagen, daß es bei der erften Lefung des Sauptausichuffes gelungen ift, die Kriegsgewinnsteuer erheblich gu beffern/ Dan redet von einem Ertrag von 2 Dilliarben Mart. Urfprünglich mar fie nur eine Steuer, die große Beminne bei Kriegslieferungen treffen follte. Schon im Regierungsentwurf traf fie alle größeren Gewinne während des Krieges. Jeht ift fie überhaupt zu einer Rriegsfteuer geworden, faßt weiter nach unten und padt icharfer nach oben. Ber gur Kriegszeit auch nur 1000 Mart feinem Bermögen zugefügt hat, hat 50 Mart davon abzugeben, und wer hohe Bewinne gemacht hat, hat einen erheblichen Teil davon auf dem Aliar des Baterlandes zu opfern. Dazu ift durch die ausschlaggebende driftlich-foziale Stimme ein neues Drittel des Behrbeitrages beschloffen worden, was allein eine Biertelmilliarde Mart betragen wird. Gewiß tann die zweite Lesung noch ein anderes Bild ergeben, immerhin zeigt die erfte Lefung, daß der Reichstag willig ift, dem Reiche zu geben, mas des Reiches ift, daß er aber in feiner Mehrheit mit dem Reichsschaffetretar nicht gang einig über ben 2Beg ift. Sobald die Frage der Reichsmonopole in den Bordergrund tritt, werden, wie wir hoffen, manche heutigen Begenfage gurudtreten. Bur Stunde aber find die Begenfage noch nicht überwunden. Der Reichsichapiefretar will mehr die wirtschaftlich Starten, wir wollen mehr die wirtschaftlich Schwachen schonen, die allerdings viel meniger durch Steuerforgen, wie durch die Behrpflicht und burch die Teuerung gedrudt merden.

Die Teuerung ist immer noch ein böses Kapitel. Gewiß wird es jest, wo das junge Grün schießt, in manchem besser. Und Rumänien hilft auch. Wir haben in Bersin keine "Butterprozessionen" mehr. Dafür begannen aber die Kaffee- und Zuderprozessionen.

Daß der Kaffee solange ausreichen würde, hat wohl teiner gemeint. Und wären die Borräte in Hamburg, Bremen und — Antwerpen nicht so riesenhaft gewesen, so hätte man schon längst sich dem Korntaffee und der Cichorienwurzel zuwenden müssen. Benn wir es jeht bald tun müssen, so ist das gewiß eine Kriegslast, aber doch nicht eigentlich eine Kriegsnot. So sehr ich jedem ein gut Täßchen Kassee gönne, so geht es halt in dieser schweren Zett auch ohne dies. Und wir haben zugleich den Tee, zu dem natürsich jeht auch viese greisen werden, den — Hamstern etwas entzogen.

Diese Hamsterei wird allmählich ein Aergernis. Gewiß muß man billigerweise sagen, daß die allermeisten Frauen eben nicht volkswirtschaftliche Bildung haben und aus gutem Herzen an ihre Familie denken, wenn sie einhamstern. Aber es ist doch nötig, die Kassee- und Zuckerhamster so anzusehen, wie die Geldhamster: sie denken an sich, nicht an das siebe Batersand. Bir hätten genug Zucker, wenn die Hamsterei nicht wäre, die im Blick auf die so nötige Marmeladenbereitung doppelt übel ist. Gott gebe unserem Boske den Sinn, der nicht das Seine sucht. Hier siegt die Burzel des llebels und der Hebel der Besserung.

Aeußersich bessernd würde die Einsührung einer Lebensmittelkarte wirken, allein einer Karte, die nicht nur den Brot- und Lebensmittelbedarf, sondern auch den Bedarf an Zucker, Butter, Fleisch und Fett regeln würde. Einsach ist das gewiß nicht, aber der Krieg nötigt uns dazu.

Und wenn uns hinden burg sagt: der Sieg ist uns gewiß, dann sollien wir Frauen und Männer fern der Front uns einen Augenblick bedenken, zu tun, was zur Sicherung des Sieges nötig ist?

Reinhard Mumm,

Baterlandsdank

fammelt zu Gunften ber Rationalftiftung fur bie hinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen und

bittet herzlich

um Einlieferung von entbehrlichen Gold- und Silbergegenftanden, Schmuck aller Art, Uhren, Dosen, Münzen, goldener Zahnersag und Bruchstücke aller Art bei ihren Sammelstellen. Bostsendungen nehmen auch an die Haupt-Geschäftsstelle Berlin SW. 11. im Agl. Kunst-Gewerbe-Museum, und die Geschäftsstelle in Krefeld, Ostwall 56 Jeder Spender erhält gegen eine Gebühr von 50 Pfg. Anspruch auf einen Erinnerungsring aus nichtrostendem Eisen.

Statt besonderer Anzeige!

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass Donnerstag Abend mei geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Apotheker Eugen Stoll

im fast vollendeten 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist,

Herborn, den 22. April 1916.

Minna Stoll, geb. Spiess Ida Weyel, geb. Stoll Emmy Stoll Grete Hopf, geb. Stoll Gertrud Stoll Erich Stoll H. Weyel, Apotheker F. Hopf, Pfarrer Eberhard Weyel.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. April 1916, nachmittags 5 Uhr.



Wir erfüllen hierdurch bie traurige Pflicht, unfere Rameraben von bem erfolgten Ableben bes herrn

Apotheker Stoll

in Kenntnis zu sehen. Die Beerdigung findet am 2 Ofterfeiertag nachmittag 5 Uhr statt. Antreten bei der Fahne um 4% Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Herborn, den 22. April 1916.

Der Vorftand.

■000000000000000000

Oftermontag, den 24. April, abends 8 Uhr im "Jaalban Mehler" in herborn

Lichtbildervortrag

bes Rebatteurs Gattler : Dillenburg.

"Auf dem Balkankriegsschauplatz und an den fürkischen Fronten"

Gintritt: 50 Bfg., nummer. Plat 80 Bfg. Jugendliche unter 17 Jahren haben auch ohne Auffichtspersonen Zutritt.

Nachmittage 6 Uhr werben bie Bilder mit furgen Erlauterungen für Soulfinder gezeigt. Gintritt 15 und 20 Pfg.

Acht-Uhr-Ladenschluß.

Die unterzeichneten Labeninhaber find übereingekommen, während ber Dauer bes Krieges vom 25. April an, mit Ausnahme der Camstage, ihre Berfouislotale

um 8 Uhr abends

ju fcbließen.

herborn, den 22. April 1916.

Wilh. Cint, Geilermeifter; Beinrich Biscator; Chriftien Arimmel; Fr. hoffmann; Ludwig Schäffer; Chrifflian Piscator; Wilhelm Bender; C. S. Jopp; Gottfried Geil; Guffav Medel; Beinrich Weisgerber; Ferd. Baumann; Reinhard Schufter; Iman Gabriel Nachfolger; Kaifers Kaffeegeschäft; C. Schumann, G. m. b. H.; Aug. Roch; Otto Baufch; Fr. Morih; Carl Naffauer; Carl Biscator; C. Mahrlen; Jerd. Medel; Couis Rittershaufen; Frig Nicodemus; W. Baumann; W. Brüdel; L. Jousseaume; C. J. Krimmel; Karl Cunz; R. A. Hoffmann; Frau Kenf-mann; Johanna Lucas; Wilh. Mehler 2r; Carl Eberth; Fr. Reinhard; G. W. hoffmann; Wilh. Anefich; 3. G. Schupp; S. Bender; S. Schumann; C. Rühling; Cael Medel Nachfolger; Louis Baumann; J. W. Schellenberg; Karl Kneip; Ceopold Hecht; Fr. Seiftler; Franz Cebr, Megger; B. G. Bender; Aug. Kured; Chriftian Dupp; Carl Cehr; Baul Quaft; Chrhard Magnus; Couis Cehr, Musftattungshaus; Frig Buhl; heinrich Schreiner; W. und R. Georg; Karl Bomper; Raffaulfcher Colportage-Berein; Brandenburger u. Jopp; Ferdinand Bender, Klempner; G. Greeb; Carl Triefch: H. C. Rupp; Offo Ströhmann; Ed. Schramm; Gerfrud Schramm: Gartnerei Albert Schumann; Ferd. Theiß; Hugo Krehschmar; Frdr. Schlaudraff; Wilh. Georg; Friedr. Jüngst, Bäder; Springmanns Schuhwarenhaus; Firma Iohanna Hoffmann; Eduard Arieger.

3n ber nachften Boche follen wieder Liebe an im Felde ftebenbe Rrieger verfanbt werben

Die Angehörigen werben ersucht, bie bipateftens Mittwoch, den 26. d. Mts. Rr. 10 des Rathauses abzugeben.

Berborn, ben 22 April 1916.

Der Kriegsfürjorgen

holzverkauf. Oberförfterei

Donnerstag, 27. April werden im he Saale in Sinn von 9 Uhr vorm. an al in Mühlberg: 34 Hi. Sta Ir Kl. und allei bi 1 b: 12 tr. Hi. Stä. 4r = 1,75 Hm., 80 Hi. Sta alle tr. Derbsta, 800 Keisertig. 4r—5r und 1 Knpp. 10 c: Kölichh Dang: 2 Hv. Stä. und abolz. 14 Altehof: 28 Km. Ki. Rug-Knpp., 5 t 2r—4r = 2,27 Hm., 12 Km. Noh. Nug-Knpp Brennholz außer Rt. 346, 347, 350, 358, 363 und den Wellen v Rt. 536 an aufwärts 18 boden: 44 Km. Ei-Nug-Knpp. und alles Brem Nr. 179, 180, 182, 187, 189. Totalität: 10 Lebrennholz meist Nadd.

Bürohilfsarbeite

in Buchführung und Berücherungswesen durchaus bewandert auf 1. Mai 1916 gesucht Bewerber nicht unter 25 Jahren wollen Lebenslauf mit Zeugnis, Abschriften und Gehaltsansprüchen senden an die

fandes-heil- und Pflegeanfialt Herborn (Dillfreis).

> Gefunden 1 Geldschein. Bolizeiberwaltung herborn



Millionen gebrauchen fie gegen

mit den .. 3 Tannen!

Heiferkeit, Perfcyleimnug, Katarrh, fchmerzenden Sale, Beuchhuften, jowie als Vorbeugung orgen Erkältungen,

jebem Frieger, rot. begt Frug niffe bon Wersten Ditrigen ben ficheren Friolg. Wafet 25 Big. Dofe 50 Big. Priegspad 15 Bi, tein Porto

baber bodmillfommen

Bu baben in Apotheben fomie bei

2. W. Hoffmann in Herborn Carl Mährlen in Herborn Ernst Plets Nachfi. in Dillenburg Ev. Kirdender f

Hebung of in ber Ricinfinte Um vollgabliget

Der Bon Kirchliche Nati Serbon

1. Diterte

Bornt. 10 ll.
Derr Defan Brojeis
Ronfirmatis
Lieber: 90, 102.
Deiliges Abent
Mitwirfung bes Kin
Rollefte f. bedürftiges
1 llhr: Kindergan
2 llhr: Herr Pfann
Lieber: 90,
abends 8 1/4 ll

Burg 1 Uhr: Rindergei abends 8 II Herr Pfarrer & Rollefte f. bedürftige

Berfammlung im B

Soldette f. bedürftige Go Sirfchben 4 Uhr: Derr Bitat

4 Uhr: Herr Bilar Rollette f. bedürftige &

2. Ofterta 2. Ofterta 10 Uhr: Herr Pfan Lieber: 90, 8

Lieber: 90, 9
1. Quartalsfall
2 Uhr: Herr Bifar
Lieb: 98.
Abends 81.5 Il
Berfammlung im Ber

Umborf. 2 Uhr: Herr Pfaren

31/2 Uhr : Gert Pfared

Derr Bfarrer B

Mittwoch 8 1/2 Uhr: frauenvereis Donnerstag abend ! Rriegsbetstunde in !!